Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

J. D. Lauser, Humboldt, Sask., Generalsekretär. Hochw. P. August Klerdorf, Regina, Sask. J. Holzgarten, Humboldt, Sask. Einwanderungs- und Bauernsekretär. Generalschatzmeister.
Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schmeets, O.M.I., Bruno, Sask. Schriftführer des Allg. Vorstandes.
J. Holzgarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schweizer und Leiter des Korrespondenzbureaus

Da die Ortsgruppe Bruno des Volksvereins in der letzten Zeit einen sehr erfreulichen Aufschwung zu verzeichnen hatte, so wurde auf der jüngsten Versammlung beschlossen, einmal einen Familienabend nur für die Mitglieder der Ortsgruppe und deren Angehörige zu veranstalten. Diese Feier wurde am Dreikönigsfeste abgehalten, und dem rührigen Unterhaltungskomitee ist es zu danken, daß es ein recht gemütlicher Abend wurde. Bei dem Kartenspiel, mit dem die Unterhaltung eröffnet wurde, gingen als Preisträger hervor: Mrs. J. Massier, Mrs. Paul Hamm und Miß Seidel, von den Herren Anton Gasper, Adam Eckert und A. Kusiusch. Nach einer Pause, während der es zu essen und zu trinken gab, ergriff der Präsident der Ortsgruppe, Herr Anton Gasper, das Wort zu einem Reisebericht. In interessanter und humorvoller Weise schilderte er in Kürze seine Erlebnisse auf der Reise und gab auch eine Uebersicht über die Verhältnisse in Deutschland, sowohl politische als auch religiöse. Reicher Beifall wurde ihm für seine Ausführungen zuteil. Eine kurze Lichtbildervorstellung brachte das Programm zum Abschluß.

Der Familienabend, der in schönster Harmonie verlief, hat sicherlich viel dazu beigetragen, den Gemeinschaftsgeist unter d. deutschen Katholiken Brunos zu stärken. Es ist zu hoffen, daß der frische Geist, welcher nunmehr unter ihnen herrscht, auch für die Zukunft bestehen bleibt, dann wird die Ortsgruppe Bruno, die jetzt nahezu 100 aktive Mitglieder zählt, im neuen Jahr auch recht Vieles im Interesse unseres Glaubens tun können.

Andr. P. Hinz,
Schriftführer.

Ortsgruppe Marysburg,
10. Januar, 1927.

Die Versammlung unserer Ortsgruppe am 9. Januar wurde mit Gebet eröffnet. Hierauf wurden die Statuten des Volksvereins durch den Präsidenten vorgelesen.

Die folgenden Vorschläge wurden gemacht und angenommen:

Daß die Neuwahl der Beamten im letzten August für das laufende Jahr gutgeheißen werde.

Daß der Sekretär sich dafür verwende, daß jedes Mitglied ein Exemplar der Statuten erhalte:

Daß unsere Ortsgruppe am Fastnacht Montag abends ein Bankett veranstalte.

Es wurde dann noch ein Unterhaltungskomitee aufgestellt, und einige Mitglieder erneuerten ihren Beitritt. Die Zahl der Mitglieder beträgt jetzt 21.

Die Versammlung wurde beschlossen mit Gebet.

C. Hermle,
Sekretär.

St. Peters-Kolonie.

Endworth. — Am Sonntag, dem 9. Januar, fand nach dem Gottesdienste die Wahl eines neuen Gemeindevorstehers statt. Von den drei Vorstehern blieb Herr Louis Schmidt noch für zwei und Herr Wm. Reding noch für ein Jahr im Amte. Um den Platz des ausscheidenden Vorstehers zu besetzen, wurden zwei Kandidaten aufgestellt. Die Wahl fiel auf Herrn Georg Frey, der bereits drei Jahre gedient hatte.

— Während es letzten Freitag bei Münster nur ganz wenig schneite, bekam Endworth einen starken Schneefall. Es schneite für volle acht Stunden und es fielen sechs Zoll Schnee. Ein nachfolgender Nordwestwind blies den Schnee an vielen Plätzen auf Haufen zusammen, und die Wege werden für eine Zeitlang wieder schwer zu passieren sein.

— Die Veranstaltung, welche die Frauen von St. Benedict zum besten des Hospitals gaben und von der in der letzten Nummer des Boten Erwähnung geschah, schloß folgendes ein: Lichtbilder, Kartenspiel und Lunch.

— Letzte Woche wurde eine Frau und ihr Kind ins Hospital gebracht, die durch Gasolinfeuer verunglückten. Das Kind starb. Die Mutter leidet stark an den Brandwunden und ihr Zustand ist gefährlich. Näheres über das Unglück konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Münster. — Am Montag, dem 10. Januar, wurde John Hoffinger, ein Student im St. Peters Kollegium, nach Hause gerufen. In der Nacht des vorhergehenden Samstags war sein Vater, Herr David John Hoffinger, in Saskatoon plötzlich gestorben. Das Leichenbegängnis wurde von der St. Pauls-Kirche aus am Dienstag gehalten. — Der Verstorbene, der ein Alter von 62 Jahren erreichte, kam im Jahre 1907 von South Dakota nach Saskatchewan und ließ sich bei Elstow auf einer Farm häuslich nieder. An 1919 zog er sich mit seiner Familie nach Saskatoon zurück. Er hinterläßt, außer seiner Frau, 8 Kinder, 6 Töchter und 2 Söhne. Der Familie, die allgemein hoch geachtet ist, wurde bei dem großen Verluste das Beileid aller Freunde und Bekannten zuteil. R. I. P.

— Der Hochw. P. Francis, der vor einigen Wochen die Reise nach Minneapolis unternahm, um einen Augenarzt zu konsultieren, unterzog sich daselbst einer Operation an seinem linken Auge. Dieselbe fiel höchst günstig aus und es besteht gute Hoffnung, daß er den vollen Gebrauch seines Augenlichtes wieder erlangen werde.

St. Gregor. — Da der Hochw. P. Marcellus von Engelfeld sich noch nicht wohl genug fühlte, am Feste der hl. Drei Könige in beiden Gemeinden Gottesdienst zu halten, versah der Hochw. P. Stephan abermals seinen Platz in St. Gregor.

Annaheim. — (Verspätet.) Am 2. Januar wurde der Gemeinde von Annaheim in einer Abendunterhaltung ein Hochgenuß geboten, den sie lange nicht vergessen wird. An erster Stelle kam „Ein neuer Engel" zur Aufführung, ein Schauspiel aus der Welt der Seligen. Zwölf Charaktere stellten die Schutzengel dar. Den Glanzpunkt des Spiels bildete der Tod eines armen, aber frommen Mädchens, dessen jüngere Schwester drei Jahre vorher gestorben war. Im Leben war letztere blind gewesen und sie sah ihre Schwester zum ersten Mal im Himmel. Unter den Engelschören herrschte bei dieser Begegnung himmlische Freude. Packende Szenen und herrliche lebende Bilder mit den dazu nötigen Lichteffekten erfüllten die Zuschauer mit stets wachsender Bewunderung. Zum besseren Verständnisse hatte der Hochw. Pfarrer und Leiter der Aufführung vor dem Spiele den Gästen sowohl in deutscher als englischer Sprache kurz den Inhalt des Schauspieles erklärt.

Diesem schönen und ernsten Spiele folgten zwei kurze und lustige Spiele, „The wandering Christmas cakes" und „A fair maiden's paradise". Zwischen den Spielen sangen zwei Mädchen mehrere schöne Duette. Am Ende der Unterhaltung wurde den Anwesenden ein erfrischender Lunch verabreicht.

Die Mädchen, welche an der Unterhaltung mitwirkten, verdienen volle Anerkennung sowohl für ihre ausgezeichneten Leistungen als besonders für die große Mühe, welche sie sich kosten ließen, um der Gemeinde etwas Gediegenes zu bieten. Für eine geraume Zeit kamen sie trotz dem rauhen Wetter und trotz Erkältungen regelmäßig und oft meilenweit für die Uebungen. Hohes Lob gebührt auch dem Herrn Pfarrer, der als Einüber der Stücke und als Regisseur für alles verantwortlich war. Miß Theresia Hogg hatte die ganze Ausschmückung der Bühne sowie die Kostümierung der Schauspielerinnen unter ihrer Aufsicht. Das allgemeine Wohlgefallen zeigte, wie wohl sie ihre Aufgabe erfüllte. Die Aufmerksamkeit, womit die Zuschauer das erste Stück von Anfang bis zu Ende verfolgten, mehr als die zwei letzten Stücke, beweist, daß der Geschmack unseres katholischen Volkes noch nicht verdorben ist.

— Letzten Montag wurde Peter Pappenfus, der im Alter von 21 Jahren zu Star City, Sask., geboren wurde, vom Hochw. Herrn Pfarrer auf dem hiesigen Friedhofe begraben. Er war ein Verwandter der Familie Pappenfus von Bruno. — R. I. P.

— Münster. — Dienstag, den 11. Januar, begrub der Hochw. P. Aurelius, Prior von Pilla und Zelebrant im hl. Sakramente der Ehe. Dem glücklichen jungen Paar möge Gottes reichster Segen zuteil werden! — Mr. und Mrs. J. Krämer von Bruno weilten als Hochzeitsgäste im elterlichen Hause des Bräutigams.

Das Wetter der vergangenen Woche war im allgemeinen, nach kanadischen Begriffen, recht mild. Die höchste Temperatur bewegte sich an fünf Tagen zwischen 23 und 15 über Null, am Samstag war es 10 und am Dienstag 9 Grad. Die niedrigste Temperatur war an allen Tagen nahe dem Nullpunkte, aber bloß an zwei Tagen, am Donnerstag mit 1 und am Dienstag mit 1,7 sank sie unter den Nullpunkt. An zwei Tagen war die Witterung sehr gleichmäßig: der Unterschied zwischen höchster und niedrigster Temperatur war am Dienstag bloß 10 und am Samstag bloß 8 Grade. Trotz dem milden Wetter, oder vielleicht wegen desselben, sind überall viele Leute kränklich. Doch gibt es keine Krankheiten ernster Natur.

— Die Exekutive der Christian School Trustees' Association, deren Sekretär Herr A. Renzel ist, wird Mittwoch, den 19. Januar, in der Gemeindehalle von St. Paul in Saskatoon um 8 Uhr abends eine Versammlung halten.

— **Humboldt.** — Letzten Dienstag hielt hatten die K. of C. eine besondere Versammlung in ihrer Halle, wobei einige wichtige Angelegenheiten zur Entscheidung standen. Mr. Wells von Edmonton hielt einen interessanten Vortrag. Der Hochw. P. Prior Peter war ein willkommener Gast.

— Am Donnerstag abend, den 13. Januar, hat die C. W. L. (Liga der katholischen Frauen) ihre Versammlung in der K. of C. Halle.

— Frau Mich. Florn reiste letzten Montag nach North Dakota, um dort für längere Zeit Verwandte zu besuchen.

— Die Pfarrbibliothek erhielt in letzterer Zeit einen bedeutenden Zuwachs. Nebst anderen Büchern wurden die schönen Romane des bekannten Schriftstellers Felix Nabor erworben, von denen in den vergangenen Jahren einige im St. Peters Boten erschienen.

Korrespondenzen

Missionar in Tränen!

Lintsing, Shantung, China

„Selig sind die Trauernden, denn sie werden getröstet werden", sagt der göttliche Heiland. Im Vertrauen auf diese Verheißung seien den vielen Freunden unserer China-Mission einige Tatsachen aus meinem neuen Missionsfeld Lintsing, im Westen der Shantung Provinz, erzählt.

Mitte Oktober wurde ich aus dem erfreulich allseits aufblühenden Wutingfugebiet, das amerikanischen Mitbrüdern zur Verwaltung übergeben worden ist, in ein neues, trauriges verwahrlostes und unfruchtbares Missionsfeld versetzt, dem ich mit Gottes Gnade und treuer Freunde Hilfe Leben und Fruchtbarkeit bringen soll. Gerade habe ich dies Gebiet kreuz und quer durchreist und wirklich tief erschütternde Eindrücke gewonnen!

Außer einer einzigen großeren Christengemeinde, Sto-lu, gibt es weit verstreut nur einige kleine, kümmerliche Außengemeinden, die in Lauheit und Unwissenheit dahinvegetieren und kaum noch den Namen „Christen" verdienen. Die paar Lehmgebetshäuser liegen in Trümmern oder dienen als Aufbewahrungsort für Stroh, seit langem geht niemand mehr darin ein und das zerrissene, beschmutzte Heiligenbild erinnert noch an den eigentlichen Zweck der Hütte, indes niemand kümmert sich um die verwahrlosten Gläubigen! Oft habe ich kaum zu Tritt der kaum Christen zu Gesicht bekommen. 16- und 17jährige Jungen und Mädchen sind noch nie zu den hl. Sakramenten gegangen; 13jährige Kinder kennen nicht einmal das Kreuzzeichen genau! Seit Menschengedenken gab es nie eine katholische Schule hier für die zerstreuten Christenkinder!

Für die Verbreitung des Christentums ist seit vielen Jahrzehnten gar nichts geschehen: Katechumenen gibt es so gut wie keine. Die katholische Religion, der katholische Priester ist fast gänzlich unbekannt und „Heiden" kennen Rotschuh keine Bekehrung wie bei den zahlreichen Heidendörfern!

Zu all dem kommen Verfall und gänzliches Elend infolge allgemeiner Armut des Landvolkes, unerhörte Steuern werden aus den Leuten herausgepreßt und dazu ist dieses Herbst die ganze Ernte infolge weiter Ueberschwemmungen verloren gegangen! Wo ich hingehe, oft waren weite Umwege nötig der durch überschwemmten Felder, nötig, klebten mich die armen Leute **fleiend und händeringend** um Hilfe, um Getreide, um Erbarmen an!

Tränen des Mitleids und der Trauer traten mir oft genug in die Augen beim Anblick all des gemeinen und leiblichen Elends hier!

Wie werden vor allem die Kinder in diesem Winter, der schon traurig begonnen hat, leiden, hungern und darben!

Voll bitteren Schmerzes im Gefühl meiner eigenen Hilflosigkeit muß ich die edlen, frommen Katholiken daheim inständigst bitten, nur doch baldigst **Hilfe** zu senden! Wir wollen vor allem den vielen armen Kindern in unserer Priester-Meldung Unterkunft und Unterricht geben. Schon sind eine Reihe Knaben hierher gebracht worden, weit über hundert warten voll Angst und Not auf Erlösung, kommen zu dürfen!

Ihr lieben Freunde, die Ihr ein warmes Zimmer habt, deren Kinder täglich holt zu essen haben, **erbarmt** Euch meiner **hungernden und frierenden** Christenkinder! **Erbarmt** Euch des hier bekümmerten Missionars, der nur Gott und Euch seine Not klagen, der aber selbst nicht helfen kann!

„Was Ihr dem geringsten meiner Brüder getan, das habt Ihr mir getan!"

Liebe Hilfsgaben sende man gütigst an die Redaktion oder direkt an meine neue Adresse:

Rev. Albert Maus, C. F. M., Catholic Mission, Lintsing, Sto-lu, Shantung Prov., China.

Buffalo, N. Y.,
den 27. Dezember, 1926.

Auf das an die heilige Kongregation für die Ordensleute in Rom gerichtete Gesuch hat diese dem Herrn Generaloberen der Barmherzigen Brüder in Montebaur unter dem 19. Juli 1926 die Vollmacht erteilt, in der Stadt Buffalo, N. Y. (Nordamerika), ein Noviziat zu errichten. Jünglinge vom 14. bis zum 37. Lebensjahr, die sich zum Ordensstande berufen fühlen und in Nordamerika sich der katholischen Caritas, vornehmlich der Krankenpflege widmen möchten, wollen sich vertrauensvoll an den ehrwürdigen Superior der Barmherzigen Brüder in Buffalo, N. Y., 19 Cottage St., wenden.

Die 70 Jahre des Bestehens dieser klösterlichen Genossenschaft sind eine gesunde Entwicklung und überraschende Ausbreitung gewesen. Sie wirkt zur Zeit in 12 Diözesen Deutschlands, Hollands u. Nordamerikas. In dieser Frist haben die Brüder in nie verzagender, aufopferungsvoller Pflichterfüllung Großes geleistet zum Heil der leidenden Menschheit. So steht zu erwarten, daß auch fernerhin die Genossenschaft eine vorzügliche Verwirklichung des hehren Ideals der katholischen Caritas, der erbarmenden, helfenden, tröstenden Nächstenliebe, sein werde.

Jünglinge schart Euch um die Caritas. Vereinigt Euch in der Erfüllung des schönsten Gebotes unseres Erlösers: „Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst!"

Pr. Eusebius,
Konzentmeister.

Das nutzlose Tier.

Eine Professorsgattin hatte eine Ziege gekauft. Nach drei Tagen kam die Frau zum Verkäufer: „Hören Sie, die Ziege muß krank sein. Sie gibt gar keine Milch."

„Das kann doch nicht sein. Das Tier war gesund und gibt Milch genug!"

„Ich bitte Sie, keinen Tropfen gibt sie. Ich habe ihr jetzt schon drei Tage den Trank in den Stall gestellt und jedesmal blieb er liegen."

Bringt sie zurück

Sicherlich ist uns daran gelegen, eine Anzahl Gebrauchter Autos zu verkaufen. Wir rechnen nämlich darauf, daß jedes Gebrauchte Auto von der Seite, die wir verkaufen, uns sehr schnell Kunden für ein neues Auto bringen wird.

Louis T. Duft, Humboldt, Sask.

Ein gebrauchtes Auto ist eine zuverlässige Empfehlung für den Händler, der es verkauft.

Münster Getreidepreise

Mittwoch, den 12 Januar 1927		Street	Track
Weizen	Nr. 1 Northern	1.11	1.08
	Nr. 2 „	1.06	
	Nr. 3 „	1.00	
	Nr. 4 „	.90	
	Nr. 5 „	.77	
	Nr. 6 „	.61	
	Futter „	.52	
	Nr. 1 Rejected	.91	
	Nr. 2 „	.88	
	Nr. 3 „	.86	

Zäher Weizen bringt 9 Cents und feuchter Weizen 20 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört.

Hafer No. 2 C.W.	.43	.50
No. 3 C.W.	.39	
Extra Futter	.39	
No. 1 Futter	.37	
No. 2 Futter	.32	
Rejected	.31	
Gerste No. 3 CW	.49	.65
No. 4 CW	.44	
Rejected	.39	
Futter	.38	
Roggen	.75	
Flachs	1.51	

Fische

Frische gefrorene Weißfische, angenommen zu folgenden Preisen:

Rudolph Musch, St. Walburg, Gen. Merchant.

A Regular CREAM CHEQUE makes Contented Farmers

THE DAIRY COW PAYS DAILY DIVIDENDS

Benutzen Sie d. Vorteile der hohen Butter Preise?

Wenn Sie den Rahm von guten, Nahen aus Jahr hinauch schicken, bekommt er Ihnen Profit.

Wenn Sie es Ihrer eigenen Molkerei bringen, so nicht Ihnen die Co-Op. zu Erfahrung.

Senden Sie nach Saskatoon oder Regina und lassen Sie es uns bringen.

Always ask for Co-Op. Separators and Creamery Butter.

SASKATCHEWAN CO OPERATIVE CREAMERIES

Vergessen Sie nicht,

daß diese Zeitung von Tausenden gelesen wird. Wenn Sie etwas kaufen oder verkaufen wollen, dann lassen Sie es in dieser Zeitung anzeigen, und Sie werden großen Erfolg haben.

Januar-Ausverkauf!

Untenstehend sind verzeichnet einzelne wertvolle Artikel, welche zu speziellen Preisen abgegeben werden. Der sparsame Käufer wird nicht versäumen, diese Waren zu benutzen.

Seidene und Wollene Strümpfe

Diese vorzüglichen und warmen Strümpfe werden gewöhnlich zum Preise von $1.50 verkauft. Farben in schwarz, grau, champagn., grün und „leather".

Spezieller Preis 95 Cents.

Frauen Hauskleider

Vorzüglicher Gingham, hübsch verziert mit „rickrack braid" und „bias tape". Einfach oder mit Gürtel. Ausgewählte „Chief" Muster in verschiedenen Farben. Ein Gelegenheitskauf zu 89c.

Kinder Handschuhe

Hier sind Handschuhe zu Preisen, um schnellen Verkauf zu erzielen. Handschuhe aus weißer Wolle, extra lange Aermel, in schwarz, rot und braun. Preis und Beschreibung, daß sie schnell vergriffen sein werden. Nur 15 Cents.

Frauen-Korsette

Diese Woche sind Gelegenheitskäufe in Frauen-Korsetten. Mit 4 Strumpfbändern und starken Rippen. Große Auswahl in allen Größen. Vorheriger Preis $2.25 — jetzt nur $1.49.

Brusers LIMITED WHERE EVERYBODY GOES

Freistelle von der immerwährenden Hilfe Mariä

Vorher eingegangen	$[illegible]
Ungenannt, Carpel	1.00
[illegible]	12.70
[illegible]	19.70
	$[illegible]